



Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechzigster Jahrgang.

Nr. 8.

Dienstag den 11 Januar.

1887.

Stierischelcher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Nachnahme bis 10 Uhr Vormittags.

Merseburg, den 10 Januar.

Politische Mittheilungen.

* Verschiedene Blätter hatten die Mittheilung verbreitet, der Czar werde zum 90. Geburtstage Kaiser Wilhelms nach Berlin kommen. Die Nachricht ist falsch. Ein solcher Besuch wäre sehr erfreulich, aber bisher ist darüber nicht das Geringste verhandelt.

* Der Reichskanzler Fürst Bismarck ist Sonnabend Abend 1/10 Uhr mit dem fahrplanmäßigen Courierzuge im besten Wohlbefinden von Friedrichsruhe in Berlin angekommen und bereits vom Kaiser im Palais empfangen worden.

* Das Organ des österreichischen Auswärtigen Ministeriums, das Fremdenblatt in Wien, erklärt mehrere Telegramme, in den österreichisch-ungarischen Grenzgebieten würden militärische Vorkehrungen getroffen, für unbegründet und erklärt, es lägen in maßgebenden Kreisen keinerlei Nachrichten vor, welche die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens beeinträchtigen könnten.

* Ueber Wien wird bestätigt, daß Fürst Alexander von Battenberg binnen Kurzem eine Reise nach dem Süden, wahrscheinlich nach Aegypten, antritt.

* Der 39 Seiten starke Bericht des Abg. von Hüne über die Verhandlungen der Militärcommission ist bereits am Sonnabend im Reichstage verbreitet worden. Neues enthält derselbe nicht. In der Commission ist, wie wir im Hinblick auf die morgen Dienstag beginnende zweite Plenarberatung nochmals hervorzuheben, über § 1 des Gesetzes (Friedensstärke der Armee) kein Beschluß erzielt, doch ist die Centrapartei bereit, die Forderung der Regierung von 468 000 Mann auf drei, statt auf sieben Jahre zu bewilligen. Was § 2, die Zahl der Cadres, anbetrifft, ist die Regierungsforderung voll bewilligt, aber 16 Bataillone nur auf ein Jahr, statt dauernd. — Eine Reihe von Petitionen zu Gunsten der Militärvorlage sind noch im Reichstage eingegangen. Eine solche aus Halle trägt 9500 Unterschriften. Zur bevorstehenden Militär-Debatte im Reichstage wird der Köln. Btg. telegraphiert: Das Eingreifen des Reichskanzlers in die Debatte am Dienstag gilt als selbstverständlich. Um neue Entschlüsse über den gegenwärtigen Stand unserer auswärtigen Beziehungen wird es sich dabei nicht handeln, wohl aber um die Frage, ob die von dem Fürsten Bismarck nach dem Willen des Kaisers und der Bundesregierungen geleitete auswärtige Politik, in welcher die Militärvorlage ein wichtiges Werkzeug, das Vertrauen des Reichstages der Nation besitzt oder nicht.

* Um Auskunft über etwaige Zunahme der deutschen Pferde-Ausfuhr nach dem Auslande hat sich der Reichskanzler an die betreffenden Landesregierungen gewandt. Die Antworten sind

theils bejahend, theils verneinend ausgefallen. Weiteres ist nicht erfolgt. Aus dieser Thatsache find die Gerichte über ein beabsichtigtes Pferde-Ausfuhrverbot entlassen.

* Der Papst hat bei dem diesjährigen Neujahrsempfang sich dem bayerischen Gesandten gegenüber in sehr wohlwollender und anerkannter Weise über die Münchener Regierung geäußert.

* Die freisinnige Fraction des Reichstages hielt Sonntag eine Sitzung ab, auf deren Tagesordnung die Militärvorlage stand.

* Wie Wiener Blätter wissen wollen, hat der Czar in einem eigenhändigen Schreiben dem Kaiser von Oesterreich seinen Neujahrsglückwunsch dargebracht. In Wien erblickt man in dieser außergewöhnlichen Thatsache eine Gewähr für die Erhaltung des Friedens.

Die in Wien unter Vorsitz des Kaisers stattgehabte Konferenz der österreichischen und ungarischen Minister in Sachen des Ausgleiches, hat zu keinem Resultat geführt. Es ist nicht gelungen, in der bekannten Streitfrage über den Petroleumzoll eine Einigung herbeizuführen.

Graf Andraffy, der während der Pesther Delegationsverhandlungen ebenso sehr gegen Rußland, wie für Bulgarien gesprochen hat, erhielt von vielen bulgarischen Städten das Ehrenbürgerrecht.

* Im Schlosse Gatschina bei Petersburg fand am 6. d. M. ein Diner statt, bei welchem der Czar an den deutschen Militärbevollmächtigten, Oberlieutenant von Villame, herantrat, ihm sehr freundlich die Hand reichte und scherzend sagte, er freue sich, ihn so wohl zu sehen, nachdem er ihn erschöpft habe. — Selbst für einen Kaiser ist der Witz nicht schlecht.

* Das dänische Abgeordnetenhaus ist durch einen Erlaß des Königs Christian in Folge finanzieller Streitigkeiten aufgelöst worden. Die Neuwahlen sollen bereits am 28. Januar stattfinden.

* Ein etwas verdächtiges Sympton wird aus Spanien bekannt. Ein Madrider Telegramm überbringt die Meldung, daß sieben wegen des Septemberrupstiges eingekerkerte Unterofficiere sammt den sie bewachenden Mannschaften aus dem Gefängniß entflohen sind.

* Die bulgarische Deputation wird Mittwoch oder Donnerstag aus Paris nach Rom reisen und von da über Konstantinopel und Bularest nach Sofia zurückkehren.

Deutscher Reichstag.

16. Sitzung vom 8. Januar 1887.

Der Reichstag beendigte in seiner heutigen Sitzung zunächst die Beratung des Etats des Reichsamts des Innern, in welcher nur noch das neue Kapitel „Physikalisch-technische Reichsanstalt“ zur Discussion stand. Das Ergebnis der längeren, in vielen Beziehungen interessanten Debatte, in der die nationalen Aufgaben dieses Instituts, von verschiedenen Rednern betont wurden, war, daß unter Zustimmung des Betreters der verbündeten Regierungen,

Hierzu: Der Oeconom Nr. 1.

Preussischen Bundesbevollmächtigten, Eustuzminister Dr. v. Göbler, ein Antrag des Abg. Schraber (deutschfr.) angenommen wurde, dessen wesentlichste Unternehmung von den Commissionsbeschlüssen darin besteht, daß auch die Kosten für die Herstellung der (2) wissenschaftlichen Abtheilung dieser Anstalt sofort bewilligt werden. — Es wurde sodann zur Beratung des Etats des Auswärtigen Amtes übergegangen, in welchem nur die Ausgaben für die Beamten in den Schutzgebieten zu einigen Erörterungen über die Colonialpolitik führten. Schließlich wurde unter Ablehnung des Antrages des Abg. Kayser (Soz.-Dem.), welcher die sämtlichen Forderungen auf diesem Gebiete streichen wollte, auch in diesem Punkte die Regierungsvorlage bewilligt. Bei den einmaligen Ausgaben wurde die Position 2 (Beihilfe zur Förderung der auf Erziehung Centralafrika's und anderer Länder gerichteten wissenschaftlichen Bestrebungen . . . 150 000 Mark) auf Antrag des Abgeordneten Dr. Borchow (deutschfr.) an die Budgetcommission zurückverwiesen, im Uebrigen aber der Etat unverändert bewilligt. — Nächste Sitzung: Montag 1 Uhr.

Bermischte Nachrichten.

— Der Kaiser hat in den letzten Tagen regelmäßig seine Spazierfahrten unternommen, ein Beweis, daß sich der Monarch durchaus wohl fühlt. Am Freitag fand zu Ehren des in Berlin eingetroffenen Herzogs Ernst von Koburg ein Diner im Palais statt. Am Sonnabend empfing der Kaiser den russischen General Grafen Peter Schumaloff, welcher aus Petersburg in Berlin eingetroffen war, um mit seinem Bruder, den Botschafter, das russische Weihnachtsfest gemeinsam zu verleben. Sonntag war Familientafel. Der Herzog von Koburg stattete u. A. auch dem Grafen Volke und dem Fürsten Bismarck einen Besuch ab.

Der Kaiser empfing am Sonntag Mittag den deutschen Botschafter General von Schweinitz und hörte nach der Spazierfahrt den Vortrag des Staatssekretärs Grafen Bismarck.

Die Festlichkeiten am Berliner Hofe finden diesmal in folgender Reihenfolge statt. 18. Januar Kapitel des Schwarzen Adlerordens, 23. Januar Ordensfest, 27. Januar Cour und Concert im Schlosse, 28. Januar Subscriptionsball, 3. Februar Ball im Schlosse, 11. Februar Ball im Schlosse, 17. Februar Ball bei den kronprinzlichen Herrschaften im Schlosse, 22. Februar Fastnachtsball.

Die Kaiserin hat der evangelisch-lutherischen Gemeinde in Düsseldorf ein vergoldetes Altarcrucifix nebst vergoldeten Armleuchtern geschenkt.

— Ein an Größenvonwa h lebender Arbeiter versuchte in das Kaiserliche Palais in Berlin einzudringen, wurde aber festgehalten, zur Polizei und später zur Charitee gebracht. Er sagte, ein Engel sei ihm erschienen und habe ihn zum Fürsten von Bulgarien ernannt. Er solle sich dem Kaiser als Fürst August von Bulgarien vorstellen u. j. w.

— Wieder ein Renkontre mit einem Militärvorposten wird aus Berlin gemeldet: Ein Hutmacher Hoffmann, verheirathet, hatte sich betrunken und versuchte in der Nacht zum Sonntag den Posten vor der Kajerne des Alexanderregimentes zu „ugen“. Der Posten forderte ihn wiederholt zum Schweigen auf und drohte mit

Verhaftung. Hoffmann schimpfte weiter und ramnte endlich davon, als der Soldat Ernst machen wollte. Der Poeten rief ihm dreimal zu, stehen zu bleiben, und schickte dem Flüchtling dann eine Kugel nach, welche die rechte Hand Hoffmann's durchbohrte. Dieser wurde nun festgenommen und dann in ein Krankenhaus gebracht.

See und Marine.

Das mit dem neuen Infanterie-Gepäck nebst Repetirgewehr schon seit dem Sommer ausgerüstete Regiments-Bataillon der 30. Division in Metz, welches auch die Kaisermandor des 15. Armee-Corps mitgemacht, befindet sich jetzt auf ausgebreiteten Liebungsmärschen in verschiedenartigen Gelände und auf Eisenbahnsfahrten, um die Versuche auf alle nur denkbaren Kriegslagen auszuüben. Die Erprobungen sollen bis jetzt durchweg günstige Resultate ergeben haben.

Die neue Rang- und Quartierliste der Armee pro 1887 ist schon erschienen. Das erste Exemplar ist dem Kaiser überreicht worden.

Der Erlass des Kaisers an die Armee aus Anlaß des 80jährigen Militär-Jubiläum, den wir in seinem Wortlaut nach bereits mitgeteilt, wird von dem General-Commando's den einzelnen Truppenteilen unverzüglich zugeföhrt werden.

Kirche und Mission.

Aus Breslau heißt es, das Domkapitel werde auf die Wahl eines Fürstbischöfes verzichteten und dem Papste die Ernennung nach vorausgegangener Verständigung mit der preussischen Regierung überlassen.

Die Staatsfarrer Ansehsal (Zions) und Lüd (Räume) haben ihre Staatsfarrten in die Hände der Regierung niedergelegt. Von den 10 Staatsfarrern, die überhaupt in der Provinz Posen bestanden, sind noch 3 im Amte.

Jagd und Sport.

In der vorjährigen Remonaison hat das königliche Hauptgasthölz O r a b i z den ersten Platz eingenommen, indem es um 158 000 M. in Deutschland und 10 140 Kronen in Dänemark gewonnen. Diese Remonaison sind im so höher anzuschlagen, als das König. Hauptgasthölz sich beinahe ausschließlich nur an den Fisch-, nie aber an den Hinderreizen betheiligte. Die zweite Stelle behauptete Graf S. S. S. S. S. mit 137 000 M., dem als Drittbester Herr S. S. S. S. S. mit 82 000 M. folgte.

Aus der Stadt und Umgebung.

Ueber den Monat Januar findet sich ein altes Verlein, das auch in unserer Zeit seine Wahrheiten noch nicht verloren hat. Es lautet: „Januar — Proßt Neujahr; Gratulieren, Nafen-frisieren; Gandaufgeben und Tringelgeben! Ordnen-fliegen und keinen kriegen; Schwannsqualen und Rechnungszahlen; Besprocklaufen, Schlittschub-lausen; Keerer Beutel, Alles eitel; Schellenklang und zuletzt Frühlingstrang.“

Man schreibt uns: Allen Mozart-Freunden wird die Nachricht willkommen sein, daß am Dienstag (11.) „Belmonte und Constanze“ oder „die Entführung aus dem Serail“ im Hallischen Stadttheater zur Aufführung gelangt. Diese Oper ist bekanntlich eine der schönsten des Compositoren, aber auch zugleich eine der schwierigsten, weil sie große Ansprüche an die Reifertigkeit und den Umfang der Stimme der Sänger stellt. Aus der Besetzung der Oper ersieht man, daß sich die Hauptpartieen in den besten Händen befinden und gewiß ein genußreicher Abend zu erwarten ist. — Frau Charles-Hirsch: Constanze, Frl. Werner das Blondchen, Herr Kammerjänger Köbke Belmonte, Herr Utner den Osmin, Herr Müller den Pedrillo. Seit 40 Jahren ist diese Oper in Halle nicht aufgeführt.

Am vergangenen Sonntagabend fand die diesjährige ordentliche Generalversammlung des hiesigen städtischen Pestalozzi-Vereins im „Zivoli“ statt. Der Herr Vorsitzende des Vereins, Lehrer Blochwig, bezeichneter in dem von ihm erstatteten Jahresberichte das abgelauene Geschäftsjahr als eines der bedeutungsvollsten in dem nun bald 25jährigen Bestehen des Vereins, insofern es dem Vereine im letzteren Jahre nach jahrelangen Bemühungen gelungen sei, die corporativen Rechte für sich zu erlangen. Für die dem Vereine durch Allerhöchste Verleihung dieser Rechte bewiesene Huld Sr. Majestät des Kaisers wurde am Schlusse der Bericht-erstattung den Geföhlen des Dankes durch ein dreimaliges begeistertes Hoch auf Allerhöchstdenfelben Ausdruck gegeben. Bezüglich des gegenwärtigen Mitgliederbestandes wurde mitgeteilt, daß dem Vereine zur Zeit 50 ordentliche und 143 Ehrenmitglieder angehören. Gleich günstige Resultate lieferte die durch den Herrn Redanten, Lehrer Fischer, erfolgte Rechnungslegung pro 1886. Herr Rector

Bloch nahm Veranlassung, dem Vorstand für seine mühevollen und erfolgreichen Verwaltung den Dank des Vereins auszusprechen. Bei den Vorstands-Ergänzungswahlen wurden der ausscheidende Vorsitzende, Herr Lehrer Blochwig, und der ausscheidende stellvertretende Vorsitzende, Herr Lehrer Schmeltzer, für ihre resp. Aemter auf die Dauer von 3 Jahren wiedergewählt, und nahmen dieselben die Wiederwahl an. Die Versammlung beschloß zuletzt noch, auch in diesem Winter in hergebrachter Weise eine Bestalozzi-Feier (Unterhaltungsaabend) für ihre Ehrenmitglieder zu veranstalten und im nächsten Herbst die 25ste Wiederkehr des Stützungstages durch eine noch näher festzusetzende Feier auszuzeichnen.

Die letzthin mitgetheilte Notiz, betr. die Erhöhung des Schulgeldes bei allen Klassen des hiesigen Domgymnasiums ist dahin richtig zu stellen, daß dieselbe nicht vom 1. d. M. sondern erst vom 1. April d. J. eintritt.

Landwirthschaftlicher Kreis-Verein Merseburg.

Am vergangenen Mittwoch Nachmittag fand im „goldnen Arm“ hierelbst unter Vorsitz des Herrn Grafen Hohenthal die erste diesjährige Versammlung des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins Merseburg statt, welche seitens des Herrn Vorsitzenden mit dem Wunsche für Erhaltung des Friedens und der friedlichen Arbeit der Landwirthschaft und für weitere gedeihliche Fortentwicklung des Vereinslebens auch in neuen Jahre, eröffnet wurde. Nach dem hierauf erfolgten Verlesen des Protokolls über die letzte Vereins-sitzung wurden zunächst Generalien erledigt. Dieselben betrafen im Wesentlichen Folgendes: An neuen Mitgliedern sind dem Vereine seit der letzten Sitzung beigetreten, die Herren von Hofe-Merseburg und Marcke-Merseburg. Für die am 11. d. M. in Halle stattfindende Generalversammlung des landwirthschaftlichen Centralvereins wurde Herr Otto-Kriegsdorf als Vertreter des Vereins bestimmt. Bezüglich der Vereinsbibliothek wurde seitens der Versammlung beschlossen, von dem neuangelegten Katalog derselben 500 Exemplare drucken und jedem Vereinsmitgliede und Schüler der landwirthschaftlichen Winterschule 1 Exemplar desselben zukommen zu lassen. Die Verlegung der Bibliothek aus den Räumen der landwirthschaftlichen Winterschule nach dem Vereinslokale, welche von einem Vereinsmitgliede angeregt worden war, fand bei der Versammlung keinen Anklang und wurde aus verschiedenen Gründen als unthunlich bezeichnet. Hierauf referierte Herr von H e l d o r f f - B i n g i t z über „Anbau- und Düngungsversuche im Jahre 1886.“ Diese Versuche, welche den Anbau von Gerste und Weizen betrafen, und, wie vom Herrn Referenten vorausgemerkt wurde, der anhaltenden landwirthschaftlichen Krisis ihre Veranlassung verdankten, sollten nach zwei Seiten hin Aufschluß geben, einmal, und zwar bezüglich der Gerste, welches von den phosphorhaltigen Düngemitteln sich zur Erzielung einer guten Brauware als das beste bewies, und sodann, im Bezug auf den Weizen, welche Varietät sich als die bestföhigste herausstellte. Angewendet wurden zur Düngung des Gersten-Versuchsfeldes, welches 6 Parzellen von je 1 Morgen Größe enthielt, neben Chlil-saltpeter drei verschiedene phosphorhaltige Düngemittel (Thomasschlacke, präcipitirter Kalk und Superphosphat). Es ergab die Düngung mit Superphosphat (1 1/2 Centner pro Morgen neben 50 Pfund Chlil-saltpeter) nicht nur den körner- und strohreichsten Ertrag (13 Centner 31 Pfund Körner und 15 Centner 83 Pfund Stroh pro Morgen) sondern auch qualitativ die beste Gerste. Das Versuchsfeld für Weizen enthielt 7 verschiedene Weizenvarietäten, von denen sich zwar am ertragreichsten die Varietät „Shire square head“ als bestföhigste aber die Varietät „Blé rouge“ erwies. Wie sich aus der anschließenden Debatte ergab, hatte Herr Behe-Wengelsdorf ähnliche Anbau- und Düngungsversuche und zwar mit Gerste und Rüben angestellt. Dieselben ergaben, daß bei der Gerste die Düngung mit Thomasschlacke (150 kg bei 50 kg Chlil pro Morgen) und bei den Rüben die Düngung mit Präcipitat am besten gewirkt hatte. Dem Hrn. Referenten wurde seitens des Herrn Vorsitzenden der Dank der

Versammlung für seine interessanten Mittheilungen ausgesprochen und seitens der Versammelten dieser Dank noch durch Erheben von den Plätzen zum weiteren Ausdruck gebracht. Demnach sprach Herr von Hofe-Merseburg über „die Verhandlungen des deutschen Landwirthschaftsrathes wegen Errichtung öffentlicher Hagel-Versicherungs-Anstalten.“ Der Herr Referent erörterte hierbei in sehr ausführlicher Weise die Mängel und Schäden unseres heutigen Hagel-Versicherungs-wesens, welche bereits auch den deutschen Landwirthschaftsrath zu dem Beschlusse geführt haben, daß in allen deutschen Ländern und Provinzen, in denen die bestehende Hagelversicherung nicht genügend ist, öffentliche, auf Gegenseitigkeit gegründete Versicherungs-Anstalten errichtet werden sollen. Unter den Vorschlägen, welche zur Verbesserung des Hagel-Versicherungs-wesens gemacht worden sind, befürwortete der Herr Referent insbesondere die Anlehnung der öffentlichen Hagel-Versicherungs-Anstalten an die Feuer-Societäten. Die Ausführungen des Herrn Referenten veranlaßten eine recht lebhaft und inhaltreiche Discussion, die ihren Abschluß in der einstimmigen Annahme einer vom Herrn Referenten eingebrachten Resolution fand, welche dem deutschen Landwirthschaftsrathe über-mittelt werden soll. Dieselbe hat folgenden Wortlaut: „Der landwirthschaftliche Kreis-Verein Merseburg hält, besonders im Interesse der kleineren Landwirthe, die Errichtung öffentlicher Hagel-Versicherungs-Anstalten mit den bestehenden Landes-Feuer-Societäten für zeitgemäß und erkennt darin das Mittel, die Versicherungs-nahme zu verallgemeinern und die Hagel-Versicherungs-Prämien dadurch für die bedrängte Landwirthschaft zu verbilligen.“ Schließlich hielt Herr Departements- Thierarzt D e m l e r — Merseburg einen Vortrag über „die Tuberculose des Rindviehes und ihre Tilgung.“ Der Herr Vortragende bezeichnete die Tuberculose als diejenige unter den Krankheiten des Rindviehes, welche den Landwirthen eben so große Verluste verursache, als alle bei der Rindviehzucht sonst vorkommenden Schäden zusammengekommen und verbreitete sich dann eingehend über die Unterschiede der beiden Formen der Tuberculose (Lungen-Tuberculose und Perlsucht) die wahrnehmbaren Krankheitserscheinungen, die Schwierigkeit, in den meisten Fällen die Krankheit an dem lebenden Thiere festzustellen, die Ursachen der Krankheit, ihre langsame Entwicklung und ihre durch zahlreiche Experimente nachgewiesene Uebertragbarkeit auf andere Thiere, welche eine gleiche Gefahr für den Menschen, wenn auch nicht durch Versuche nachgewiesen, in sich schließe, sowie über die Maßregeln, um die Einflüsse, welche die Krankheit begünstigen zu beseitigen. Am Schlusse seines Vortrages empfahl der Herr Vortragende der Versammlung, der Verein möchte im Interesse der Landwirthe, besonders der kleineren, beim Centralvereine beantragen, daß die Frage wegen Aufnahme der Tuberculose in das Viehseuchengesetz nochmals zur Beschlußfassung auf die Tagesordnung gestellt werde. In der sich anschließenden Discussion, welche namentlich die Frage über die Anfertigungsgesfahr für den Menschen durch die Tuberculose des Rindviehes und die sich daraus ergebenden Maßnahmen betraf, zeigten sich abweichende Ansichten unter den Herren Rednern. Die Versammlung beschloß, vorläufig keine weiteren Schritte in dieser Angelegenheit zu thun, in einer Frühjahrs-Versammlung aber auf dieselbe nochmals zurückzukommen. Wegen vorge-rückter Zeit mußte der letzte Gegenstand der Tagesordnung, ein Vortrag des Herrn Director G l a z - M e r s e b u r g „über das Keimen und Bewurzeln unserer Getreidepflanzen“ vertagt werden, und wurde die Sitzung vom Herrn Vorsitzenden gegen 7 1/2 Uhr geschlossen. □

Provinz und Umgegend.

† Billard-Turnier. Bei dem am 6. und 7. Januar zwischen Herrn Prof. Robert und Herrn Schaefer im Cafe David in Halle statt-gehabten, höchst interessanten Billard-Turnier schloß Ersterer am 6. mit 622 Points; darunter gelang ihm eine Serie von 114 in 8 Minuten. Herr Schaefer blieb bei 135 stehen. Am 2. Abend hatte Herr Robert, da die Parthie bis 1200 ge-

ngen
elken
ähen
ächst
ber
en
ich
gshier-
und
ngs-
and-
aben,
nen,
nicht
ge-
rden
Ber-
nacht
rent
chen
uer-
errn
hafte
fluß
vom
and,
ber-
nden
rein
eun-
gel-
nden
er-
hme
ngs-
rth-
ehr
—
die
hre
nkte
ank-
then
bei
iden
nam
Ber-
ngen,
die
len,
Ent-
tere,
hen,
in
die
be-
fahl
ber
eam-
der
tals
ge-
Die-
die
aus
ab-
ern.
wei-
jun,
die-
ge-
der
ctor
Be-
den

spielt ward, noch 578 Points zu erledigen. Derselbe brachte dabei eine Serie von 91 in 5 Min. und eine andere von 121 in 8 Minuten zu Stande. Sein Gegner, dem eine Vorgabe von 600 Points bewilligt war, kam mit dieser, dem Resultat des ersten und den 186 Points des zweiten Abends zusammen auf 901, hatte sonach nur 301 Bälle erreicht. Das Turnier hatte eine sehr große Anzahl von Liebhabern des Billardspiels versammelt und wurden dieselben noch nach Ausrichtung des Kampfes durch staunenerregende Fantastikstücke des Herrn Robert ergötzt.

† Treibeis auf der Saale. Am 2. d. begannen auf der Saale bei Altleben plötzlich das Eis und die ungeheuren Schneemassen sich in Bewegung zu setzen. Letztere legten sich vor die Schiffbrücke, sodaß das Wasser sich zu stauen begann. Durch die Gewalt des Wassers und den Druck des Eises rissen die Ankerketten, und auf der ganzen Fläche der Saale lagen die Pontons umher. Der Verkehr erlitt dadurch natürliche Störung; zwischen Altleben und Weienlaublingen konnte nur über Bernburg gefahren werden, — das ist ein Umweg von fünf Stunden.

† Versuchwunden. Seit Donnerstag Vormittag ist der 11/2-jährige Schüler Hans R. aus Magdeburg verschwunden; er ist mit den Schulbüchern vom elterlichen Hause fortgegangen, aber in der Schule nicht gewesen. Alle bis jetzt angestellten Ermittlungen nach dem Verbleib des Knaben sind ohne Erfolg geblieben.

† Erfroren. Der nach und nach heruntergelommene und obdachlos gewordene Arbeiter Heinrich Siebert in Alt-Gatersleben hatte mit Einwilligung des Besitzers daselbst in einer Schirme seine Schlafstelle gefunden. Montag fand man denselben nun erfroren in der Schirme.

† Folgen der Nachlässigkeit. Ein Erfurter Industrieller hat es unterlassen, einen seiner Arbeiter um den Nachweis der Zugehörigkeit zu einer Krankenkasse zu fragen. Dieser Tage ist der Arbeiter gestorben und der Arbeitgeber hat die Kosten des Begräbnisses in Höhe von 60 M. zu tragen.

† Ein Elefantenspaziergang. In Gardelegen war von einer durchziehenden Menagerie ein großer Elefant bei einem Kaufmann untergebracht worden. Eines schönen Abends öffnete der Diebstahler die Thür des Stalles und spazierte durchs offene Thor gemüthlich auf die Straße hinaus. Sodann tastete er an einigen erleuchteten Fenstern herum und kam hierbei an die Behaltung des Wandagisten Frauendorf. In der Meinung, ein Freund kloffe draußen, öffnete Herr F. das Fenster, fuhr jedoch entsetzt zurück, als der Elefant seinen Rüssel ins Zimmer steckte. Das Thier war jedoch im Uebrigen ganz harmlos und wurde von seinem Wärter mit leichter Mühe zum Stalle zurückgeführt.

† Von einem schweren Unglück wurde kurz vor Weihnachten die Familie des Gutsbesitzers Wiedeke aus Gieselslage betroffen. Auf dem Heimwege fuhr L., wie er das öfter zu thun pflegte spät in der Nacht in einem Kähne über die Elbe und fand dabei seinen Tod. Erst kürzlich ist die Leiche bei Werben aufgefunden worden. Ueber eine andere Person, die seitdem vermisst wird, und mutmaßlich den L. in jener Unglücksnacht über die Elbe setzen wollte, fehlt bisher noch jede Spur.

† Wildddieb abgefaßt. Der Herr Gendarm Juhn in Helbra hatte schon seit mehreren Tagen in der Jagd des Herrn Amtmann Spielberg zu Helbra an den Fluggrenzen Volkstedt und Kloster-Mansfeld Spuren von Wilddieben und sogar einen erschossenen Hahn gefunden. In der Nacht vom 5. zum 6. Januar ist es ihm gelungen, einen Wildddieb an genannter Stelle mit geladenem Doppelgewehr abzufassen.

† Disciplin und Standgericht. Vor Kurzem richtete eine Anzahl Wehrleute, Reservisten und Landwehryränner im altenburgischen Westkreise an die Militärbehörde eine Bittschrift, in welcher dieselbe ersucht wurde, die Kontrollverfammlungen für die betreffenden Wehryränner nicht in Gera, sondern in Hermersdorf resp. Kloster-Lausnitz abzuhalten, da dadurch eine Geld- und Zeiterparnis für die Mannschaften erzielt werde. In Folge dieses gemeinamen Schrittes wurde Standgericht über die Unterzeichner abgehalten und die Mehrzahl derselben wegen gemeinamer Unterzeichnung einer Schrift in militärischen

Angelegenheiten zu drei Tagen Mittelarrest verurtheilt. Der Sammler der Unterschriften soll aber vier Wochen erhalten haben.

† Eine alte thüring. Chronik schreibt über den großen Schneefall im Jahre 1598: „Den 13. Decembris 1598 ist in einer einzigen Nacht im Lande Weissen, Sachsen und Thüringen so ein sehr großer und tiefer Schnee gefallen, daß morgen des Tages mancher zur Hausthüre nicht hat herauskommen können, auch ein jeder Fuhrmann aus seiner Herberge den ganzen Tag nicht eine halbe oder ganze Meilwegs fahren können, ob er gleich 16 oder mehr Pferde an den Wagen gespannt; es sind viel Menschen und Thiere im Schnee erstickt und verstorben. Drauff ist den 16. Decembris früh von 7 Uhr in vorgemeldeten Landen, zu Magdeburg, zu Leipzig, zu Altenburg, Jwitzau, Chemnitz, Freiburg, Weissen, Dresden u. ein so grausames Erdbeben entstanden, daß auch etliche Thürnen in Häusern, welche noch mit Anwürfstein zugemacht, davon selbst aufgesprungen und sich die Häuser sehr erschütterten.“

† Vereinskäufungen. Von der Jwitzauer Polizeibehörde sind die dort bestehenden Filialen des deutschen Buchdrucker-Versehrungsvereins und des deutschen Böttcher-Versehrungsvereins mit Rücksicht darauf, daß diese Vereine sich mit öffentlichen Angelegenheiten beschäftigen, aber nicht das Recht der Körperschaft besitzen, auf Grund des sächsischen Gesetzes über das Vereins- und Versammlungsrecht aufgelöst worden.

† Eisenbahnunglück. Der Morgen-Bersonenzug Gera-Leipzig verunglückte am Sonnabend unterhalb Gera infolge falscher Weichenstellung. Mehrere Personen sind leicht verletzt.

Theater und Musik.

* Friedrich Haase ist in Weienlaublingen von einer längeren Gastspielzeit nach Weimarnückgekehrt, deren Zielort Weimar gewesen ist. Er spielte dort in seinen bekannten und beliebten Hauptrollen einige Abende vor ausverkauften Häusern und mit glänzendem Erfolge. Der Herr von Weimar ernannte den Künstler zum Ehrenmitglied seines Volkstheaters.

* Director Hofemann sendet dem Berl. Tg. folgende Mitteilung: In den Blättern kursorien über Carl Mittelst Leiden derartig widersprechende Gerüchte, daß ich mich veranlaßt sehe, Ihnen in der Absicht einen am mich gerichteten Brief des Herrn Professor Dr. Graefe in Halle zuzusenden. Der Brief lautet: Um irrtümliche Mittheilungen über den Lebenden richtig zu stellen, will ich nur kurz bemerken, daß Herrn Mittelst weiteres Verbleiben in seinem Verste nicht durch eine Erblindung des linken Auges, sondern vielmehr dadurch unmöglich geworden ist, daß das rechte mit den umgebenden Weichtheilen entfernt werden mußte, um womöglich sein durch eine Geschwulstbildung in der Augenhöhle bedrohtes Leben zu retten. Das Tragen eines künstlichen Auges ist unter solchen Umständen nicht möglich und die hierdurch bedingte irreparable Entfaltung nicht vereinbar mit den Forderungen seiner Berufstätigkeit.

Halle, 20. December 1886. Beobachtungswoll ergebenst gez. Prof. Dr. Graefe, Geh. Med.-Rath.

Herr Director Hofemann hat dem unglücklichen Künstler eine ganz hübsche Summe aus der veranfaßten Bewilligung überweisen können. Darunter figurirte auch der Betrag von 100 Mark, den Ludwig Barnay für ein Billet gezahlt hatte.

* Leipzig. Der kleine „Wunderthaler“ Josef Hofmann ist nach Mittheilungen Berliner Mäurer von Herrn Director Staegemann eingeladen worden, einige Male in dem hiesigen Stadttheater aufzutreten.

* An Unfällen ist das Hallenser Stadttheater auch ziemlich reich. In der kürzlich stattgehabten Vorstellung von Robert und Bertram passirte hinter den Coulissen folgender Unfall: Ein Pferd, das auf der Bühne erscheinen sollte, lockerte mit seinen Hufen den Deckel der Verengung (schob ihn bei Seite und stürzte mit dem Hintertheil in die Tiefe. Den vereinten Bemühungen des Personals gelang es, das Thier aus seiner mißlichen Lage zu befreien und von der Bühne zu entfernen. Geschadet hat der Unfall dem Thiere nichts; die Vorstellung nahm ihren ruhigen Verlauf.

Bauernregeln.

Januar warm, daß Gott erbarm. — In der Januar nicht naß, fällt sich des Winters Feig. — Schlummert im nieden Zimmer das Grün, so wird zeitig der Garten blühn. — Wenn am Neujahr scheint die Sonne klar, so laßt darob der Fischer Schaar. — Vincenzius (22. Jan.) Sonnenschein, bringt viel Korn und Wein. — Hat Paulus (25. Jan.) weber Schnee noch Regen, so bringt das Jahr gar manchen Segen.

Vom Büchertisch.

„Herzensstücken“ ist der Titel des neuesten Romans von W. Himmburg, mit welchem die Gartenlaube soeben ihren neuen Jahrgang eröffnet. In einer Ansprache an ihre Leser kündigen die Redaction und Verlagsabhandlung eine wesentliche Vermehrung des Stoffes und der Illustrationen, aber Beibehaltung des seitverigen Preises an. Die Billigkeit des letzteren ist in Anbetracht des Gebotenen in

der That erstaunlich. „Das Beste zu billigstem Preise“ — dieser von der Gartenlaube seit ihrem ersten Erscheinen vor 34 Jahren unverrückt festgehaltenen Grundsatz erklärt die enorme Verbreitung unseres gelesechten deutschen Familienblattes.

Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Stadt. Getauft: Gustav Paul, S. des Steinsegers Jesse Barth; Gerbard Waldemar, ein unehel. S. — Beerdigt: den 3. Jan. ein unehel. S.; den 4. der Wagnerswäiter a. D. Ruppe; den 7. der Specierer Beier; die Witwe des Bierverkäufers Thirmer; den 11. die Ehefrau des Rentners Wiegand.

Städtische. Donnerstag Abends 7 Uhr Gottesdienst. Herr Diak. Wod.

Neumarkt. Getraut: Der Waser und Ladierer Gänger mit Frau M. R. geb. Schmidt. — Beerdigt: Die Ehefrau des Handarbeiters Magdeburg; die jüngste T. des Schuhmachers Adler; der Handarbeiter A. Störzer.

Altenburg. Getauft: Adolf Eward Feig, S. des Schlossermeisters Walter; Friedrich Wilhelm Feig, S. des Wagner; Gandler; Marie Elisabeth, T. des Kgl. General-Komm.-Sec.-Assistent Neumeier. — Beerdigt: Der S. des Schneidersfr. Beier; die T. des Barbierers Peter Penfel.

Rufhausliches Wetter am 11. Januar 1887. Wechsell bewölkt, meist trockenes Frohwitter. Nachts vom 10. zum 11. Januar etwas Schne.

Repertoir des Stadttheaters zu Halle a. S. Montag, 10. Januar: Lohengrin. — Dienstag, 11. Jan.: Die Entführung aus dem Serail. — Mittwoch, 12. Jan.: Der schwarze Schiefer. — Donnerstag, 13. Januar: Die Räuber.

Repertoire-entwurf der Leipziger Theater.

Opern-Theater. Dienstag: Die Entführung. — Mittwoch: Abonnement suspendu; Neu einstudirt: Das Rheingold. Vorabend in der Trilogie, Der Ring der Nibelungen von R. Wagner. — Donnerstag: Hans Heint. — Freitag: Abu Hassan. Hieran: Flotte Kurische. Zum Schluss: Das unterbrochene Verlobungsfest. — Sonnabend: Zum 1. Male: Desdemona Lachentanz. Schwant in 4 Acten von Rab Strauß.

Altes Theater. Dienstag: Der Bettelstudent. — Mittwoch: Nachmittags 3 Uhr: Nibelungen. Abends 7 Uhr: Der schwarze Schiefer. — Donnerstag: Kurisch-Priuk. — Freitag: 15. Clafier-Vorstellung in halben Preisen: Der Kaufmann von Venedig. — Sonnabend: Durch's Ohr. — Samstag: Flotte Kurische.

Industrie, Handel und Verkehr.

Badische Eisenbahn-Aleihe von 1889/91, 1892/93. Die nächste Ziehung findet im Februar statt. Wegen den Courseverlust von ca. 4 pCt. bei der Auslösung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 10 Pf. pro 100 Mark.

Markt-Berichte.

Merseburg, 8. Januar. Wägen und niedriger Marktpreis der Herten in der Wöde vom 2. bis mit 5. Januar cr. pro Stück 9,00—12,00 M.

Halle, 8. Januar. Preise mit Ausschluß der Altleben für den 1000 Kilo Netto. 1000 Kilo Weizen mit Napfen Angebot fehr, 150—160 M., Randweizen bis 165, feinstes über Notiz, Roggen, fehr, 133—135 M., Gerste, rubig, i. Sort. fehr, Uebervorteilte 180—182 M., Hafer, rubig, 120—125 M., Raps ohne Angebot. Mohlkorn 43—44,50 M. Victorien-Erbsen 155—175 M., feine besser bezahlt. Kammeln ohne Notiz, Stärke incl. Faß p. 100 Kilo netto, gefragt, 35—36,00 M. bei fester Stimmung über.

Ermittelte Preise des Großhandels p. 100 Kilo Netto. Unlen 25—40 M., Bohnen 16—17,00 M., Kartoffelbohnen, Lupinen, Kleearten, Kohnsamen ohne Angebot.

Futtervorräthe: Futtermehl 13—14 M. Roggenkleie 9,75 M., Weizenkleie 8,25—8,50 M., Weiengrieskleie 8,50 M., Malzkleine helle 9,50—10,50 M. dunkle 8,50—9 M., Gerstehulzen 11,75—12,00 M. — Malz 27,00—28,00 M., Rübsilb 45,50 M. — Solaröl 8,25/30/11,50—12,00 M., Spiritus, p. 10000 Liter Broc rubig, Kartoffel 37,50 M., Leipzig, 8. Januar Weizen, rubig, der 1000 kg netto loco hier. 164—169 M. bez. fember 200—210 M. nominell. Roggen, rubig, per 1000 kg netto loco hier. 136—140 M. bez. fr. fremder netto loco hier. — 139 M. bez. n. Br. russischer — — — — — M. Br. Getre per 1000 kg netto loco hier. 130—150 M. bez. Br. feinst. über Notiz, Futtergerste 115—120 M. b. Br., Hafer per 1000 kg netto loco hier. 118—120 M. Br., Mais der 1000 kg netto loco amerikanischer u. Donau — — — — — M. Br., alter u. neuer rumän. 120—130 M. nominell. Raps pr. 1000 kg netto nominell. Rapsstuden ex. 100 kg netto loco 11,50—12,00 M. nom. Rübsilb, rubig; pr. 100 kg netto loco süßes 45,75 M. bez. 46,00 M. Br., getrocknetes 45,80 M. Br. Spiritus, matter, per 10000 10% ohne Faß loco 37,50 M. bez.

Magdeburg, 8. Januar. Rand-Weizen 161—166 M., Weizen 160—163 M., glatter engl. Weizen 62—65 M., Raps-Weizen 146—152 M., Roggen 132—136 M., Uebervorteilte 160—195 M., Rand-Getre 142—155 M., Hafer 120—125 M., per 1000 Kilo. Kartoffelspiritus per 10000 Liter procente loco ohne Faß 37,20—37,50 M.

Telegramm d. Merseburger Kreisblatt.

(Direct aus Wolffs Telegraphischem Bureau.) Berlin, 10. Januar, 10 Uhr 15 Min. Aus Paris wird gemeldet, daß Florens der Bulgaren-Deputation rieth, sich mit Rusland zu verständigen, Frankreich sei bei der Bulgarenfrage nicht speciell interessiert. Sein einziges Ziel sei Erhaltung des Friedens.

Vorschuß-Verein zu Merseburg. C. G.

Die Zinsen für Darlehne können vom 4. bis 20. Januar f. J. in den Stunden von 9 bis 1 Vormittags und 3 bis 5 Uhr Nachmittags im Geschäftslokale Markt Nr. 31 in Empfang genommen werden.

Nach Ablauf dieser Frist werden die nicht abgehobenen Zinsen dem Kapitale zugeschrieben.

Merseburg, den 20. December 1886.

Vorschuß-Verein zu Merseburg. C. G.

J. Bichtler. F. G. Dürr. A. Just.

Eine interessante

Neuheit

die sowohl in den höchsten und allerhöchsten Hofkreisen, wie überhaupt bei allen Liebhabern und Liebhaberinnen, einer feinen Tasse Kaffee die beifällige Aufnahme findet, ist ein Getränk, welches bei der Bereitung des Kaffee-Getränkes dem Bohnen-Kaffee zugefügt, dem Getränk jene brillante Farbe und jenen wunderbar feinen, pikanten Geschmack verleiht, wie ihn das in Carlsbad credenzte weltberühmte Kaffee-Getränk besitzt.

Erwähntes Gewürz, das unter dem Namen: „Weber's Carlsbader Kaffee-Gewürz in Bortionsstücken“ in den Handel kommt, wird in den Fabriken des Hoflieferanten Otto C. Weber in Nabeul-Dresden und Wien VI. hergestellt und ist in Cartons, enthaltend 30 Stück Gewürz, ausreichend für ca. 300 Tassen Kaffee, zum Preise von 50 Pfennig in renommirten Colonialwaarenhandlungen zu haben.

Die Gartenlaube

beginnt mit 1. Januar einen neuen Jahrgang

mit W. Heimburgs fesselndem Roman „Herzenskränzen“ und A. Schneegans sizilianischer Novelle „Speranza“.

Zu beziehen in Wochen-Nummern (Preis M. 1. 60. vierteljährlich) oder in 14 Heften à 50 Pf. oder 28 Hefen à 25 Pf. durch alle Buchhandlungen. Die Wochenausgabe auch durch die Postämter.



Montag, den 10. d. Mts. trifft ein Transport
echt Dänische Pferde
bei mir ein.

Albert Weinstein,
Pretzsch b Merseburg.



Walter Schwabe,
Vieh-Lieferant



Special-Zucht-Vieh-Geschäft
Halle a/S., Magdeburger Strasse 46.

Per Februar-Lieferung habe ca. 80 Stück Ia. Qualität
schwere importierte Vollblut-, hoch- und niedertragende
sowie reumilchende Wilster Marsch-Kühe

anerkannt prima Melker abzugeben und offerire solche zu ganz besonders billigen Preisen in jeder gewünschten Stück-Zahl. Franco Station bei **strog reeller Bedienung. Aufträge nehme entgegen. D O.**

Auctions-

Gegenstände bitte ich gefälligst in meinem Bureau

kl. Ritterstrasse No. 4 anmelden zu wollen.

Fried. M. Kunth.

Borzüglich f. Kinder ist Timpe's Kindernahrung.

30,000 Mark

sind ganz oder getheilt auf gute Hypothek auszuliehen. Näheres durch

Fried. M. Kunth in Merseburg.

Kirchlicher Verein der Altenburg.

Dienstag, den 11. d. M. findet in der Kaiserhalle Abends 8 Uhr die regelmäßige Zusammenkunft statt. Herr Pastor Dr. Schmidt aus Leuna wird über das Thema: „Die Volkethümlichkeit der evangelischen Kirche“ einen Vortrag halten. Um zahlreiche Theilnehmung wird gebeten. Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Frischen Schellfisch empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

Kirchlicher Verein St. Maximi.

Dienstag, den 11. Januar 1887, Abends 8 Uhr in „Serjog Christian“ Versammlung der Vereins-Mitglieder.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der Commission über Errichtung einer Leichenhalle für die innere Stadt.
- 2) Beschlusfassung über den Antrag „Abhaltung von Familien-Abenden.“
- 3) Vortrag des Herrn Pastor Werther „Die letzten Dinge.“
- 4) Geschäftliche Mittheilungen und Fragekasten. Zahlreiches Erscheinen sehr erwünscht. Gäste stets willkommen.

Der Vorsitzende. A. Joha.

Epimachus.

Dienstag, den 11. Januar 1887, Abends 8 Uhr **Gesellschaftsabend und Rechnungslegung**, um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Cölner Dombau-Lotterie.

Ziehung am 13. u. 14. Januar 1887.
Hauptgewinne: M. 75000, M. 30000,
M. 15000 2c. bar.

Loose à Stück 3 Mark empfiehlt
Merseburg. Louis Zehender.

Frischen Schellfisch und Seedorf!

A. Faust.

Bei 3000 Mark Gehalt

suchen solide Leute zum **Caffee-Verkauf** in Postcollis a. Private
Emil Schmidt & Co., Hamburg.

Eine größere Wohnung ist zu vermieten und 1 April zu beziehen
Weissenfeller Strasse 4.

Eine größere Wohnung ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen
Weissenfeller Strasse 4.

Die 1. Etage in unserm Hause ist 1. April oder 1. Juli zu beziehen
Gebr. Malpricht, Seffnerstr. 1.

Zwei bis drei junge Mädchen, welche Eltern die Schule besuchen wollen, finden bei einer einzelnen Dame **billige Pension.** Zu erfragen in der Kreisblatt-Expedition.

2 Loose am Sonntag verloren; (Rothes Kreuz und Jubiläums-Ausstellung). Abzugeben gegen Belohnung

Lauchstädter Str. 2, I. Etg.

Auf dem Wege von Traargh nach Merseburg (Ober-Altenburg) am 8. d. M. eine Reisende verloren. Gegen Belohnung abzugeben

Rittergut Traargh.

Ehrenerklärung!

Die von mir dem Ortsrichter **Unacker** aus Balditz angehangene Beleidigung nehme ich hierdurch zurück.

Balditz, den 4. Januar 1887.

Franz Andrae.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Groß- und Schwiegermutter können wir nicht unterlassen, allen Denen, welche ihren Sarg mit Kränzen und Kronen schmückten unsern Dank auszusprechen. Dank dem Herrn Pastor für die trauerreichen Worte im Hause wie am Grabe.

Familie Linke.

Statt besonderer Meldung.

Heute Mittag 1/2 1 Uhr entschlief sanft mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der Färbereibesitzer

Reinhold Wirth.

Dies zeigen mit der Bitte um stillen Beileid tiefbetrubt an

Die trauernden Hinterbliebenen.
Merseburg, den 9. Januar 1887.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute Morgen 10 Uhr entriß uns auch der Tod unsern guten Vater, den Rentier

Carl August Wiegand

im fast vollendeten 76. Lebensjahre, was tiefbetrubt anzeigen.

Merseburg, den 10. Januar 1887.

Die trauernd. Hinterbliebenen.

Durch das plötzliche Hinscheiden unseres Vaters wird die für morgen Vormittag angesetzte Beerdigung unserer Mutter auf Mittwoch, den 12. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr verschoben, zu welcher Zeit die gemeinsame Bestattung unserer lieben Eltern vom Trauerhause, Mälzerstrasse 11 aus stattfindet.